

WORKSHOP #8

JUSTICE FOR WORKERS

Der Kampf für Gerechtigkeit und Würde am Arbeitsplatz

Prekäre Arbeitsverhältnisse gehören leider auch im wohlhabenden München für viele Menschen zum Alltag. Das Arbeitsrecht wird von Arbeitgeber*innen am häufigsten bei jenen Beschäftigten umgangen, die sich aufgrund ihrer besonders schwachen Position am wenigsten wehren können. Davon sind Migrant*innen, allen voran diejenigen ohne ausreichende Aufenthaltspapiere, besonders betroffen. Aber wie kann man sich gegen Ungerechtigkeit, Ausbeutung und Diskriminierung am Arbeitsplatz wehren?

Mit: Vertreter*innen der Kampagne SOAS Justice for Workers - End Outsourcing, London
Veranstalter: Seebrücke München

WORKSHOP #9

SOLIDARITY STATT CHARITY

Ein post-kolonialer Blick auf Solidaritätsarbeit

Solidarität wird mit bester Intention geübt – aber wer solidarisiert sich mit wem? Welche Machtverhältnisse spielen dabei eine Rolle? Postkoloniale Perspektiven gehen davon aus, dass wir in einer kolonialen Gegenwart leben. In diesem kurzen interaktiven Vortrag wird eine Einführung in post-koloniale Perspektiven gegeben und damit die Solidaritätsarbeit kritisch beleuchtet. Der Workshop ist auf maximal 16 Teilnehmende beschränkt.

Von und mit: Vertreter*innen von Glokal e.V., Berlin

PROGRAMMÜBERBLICK

BELLEVUE DI MONACO

FREITAG, 28.06.2019

20.00 Uhr · Auftaktveranstaltung

SAMSTAG, 29.06.2019

10.00 – 12.00 Uhr · Workshop #1 · Bürger*innen/Asyl

10.00 – 12.00 Uhr · Workshop #2 · City-ID und Mobilität

10.00 – 12.00 Uhr · Workshop #3 · Bleiberecht

13.00 – 15.00 Uhr · Workshop #4 · Anker lichten

13.00 – 15.00 Uhr · Workshop #5 · Wir wollen alles. Für alle.

13.00 – 15.00 Uhr · Workshop #6 · From Sea to City - Teil 1

15.30 – 17.30 Uhr · Workshop #7 · From Sea to City - Teil 2

15.30 – 17.30 Uhr · Workshop #8 · Justice for Workers

15.30 – 17.30 Uhr · Workshop #9 · Solidarity statt Charity

MÜNCHNER STADTMUSEUM

SAMSTAG, 29.06.2019

19.30 Uhr · Podiumsdiskussion „Eine Stadt für alle“

BELLEVUE DI MONACO

SONNTAG, 30.06.2019

10.00 – 12.00 Uhr · Abschlussplenum

13.00 – 15.00 Uhr · Gemeinsame öffentliche Aktion

PODIUMSDISKUSSION

SAMSTAG 29. JUNI 2019, 19.30 UHR, MÜNCHNER STADTMUSEUM

„EINE STADT FÜR ALLE“

Mehrere Städte in Europa wie Barcelona, Palermo und Berlin sind dem internationalen Städtenetzwerk der Solidarity Cities beigetreten und haben sich dazu bereit erklärt, geflüchtete Menschen aufzunehmen und sich solidarisch für sie einzusetzen. Der Grundgedanke dabei ist, dass alle Bewohner*innen am städtischen Leben teilnehmen können. Geflüchtete und Migrant*innen dürfen nicht abgeschoben werden, sollen sich ohne Angst frei bewegen können und ein Bleiberecht sowie einen Zugang zu Sozialleistungen, Arbeit und Wohnraum haben. Das Solidarity City Bündnis München lädt ein, diese Ideen auch für die Stadt München zu denken. Ein zentrales Thema unserer Diskussion soll die politische und juristische Umsetzung der direkten kommunalen Aufnahme von geflüchteten Menschen sein. Wie können wir Menschen, die aus Seenot gerettet wurden bzw. denjenigen, die sich in den Lagern in den Mittelmeerstaaten oder auf den gefährlichen innereuropäischen Transitrouten befinden, eine sichere Ankunft und Bleibe in München gewährleisten? Wie können Forderungen nach sicheren Einreisewegen und Fluchtrouten umgesetzt werden? Welche Ansätze und Ideen auf verschiedenen politischen Ebenen gibt es bereits zur Umsetzung von Bleiberecht und Teilhabe in der Stadt(-gesellschaft)?

Die Podiumsdiskussion im Münchner Stadtmuseum richtet sich an alle interessierten Bewohner*innen der Stadt München sowie Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung.

Als Gäste zu der öffentlichen Veranstaltung im Stadtmuseum sind eingeladen:

Liza Pflaum, Seebrücke Berlin
Hagen Kopp, WatchtheMed, Alarmphone und Solidarity City/Hanau
Ignasi Calbó Troyano, Flüchtlingskoordinator der Stadt Barcelona, zugehörig zum Verbund der Solidarity Cities

Moderation: Ramona Lenz, Medico International.

Übersetzung in verschiedene Sprachen ist gewährleistet

RAHMENPROGRAMM

THEATER

Donnerstag, 27.6.2019, 19.00 Uhr, Bellevue di Monaco
PUSH BACK

PUSH BACK ist eine szenische Textcollage aus Augenzeugenberichten, Zeitungsartikeln und persönlichen Fragestellungen, die versucht, bei der Rede über Flucht, Flüchtende, zivile Seenotrettung und Migrationspolitik genau hinzuschauen.

In PUSH BACK kommen Berichte und Erlebnisse verschiedener Fluchtperspektiven zur Sprache. Nicht nur geflüchtete Menschen erzählen unmittelbar von ihren Wegen über das Mittelmeer, auch Aktivist*innen der zivilen Seenotrettung berichten von ihren Einsätzen auf See. Sie erzählen von Schiffbrüchen, Rettungseinsätzen, Gewalt, Delphinen und dem Drang, etwas gegen das menschenverachtende Vorgehen der Europäischen Union zu tun.

FILME

Donnerstag, 20.6.2019, 20.00 Uhr, Werkstattkino
SCHILDKRÖTEN PANZER
R: Tuna Kaptan, D 2017, 30 min.

THOSE WHO FEEL THE FIRE BURNING
R: Morgan Knibbe, NL 2014, OmeU, 74 min

Montag, 24.6.2019, 17.30 Uhr, Werkstattkino
TRANSIT
R: Christian Petzold, D: Franz Rogowski, Paula Beer, D/F 2018, 102 min.

Dienstag, 26.6.2019, 17.30 Uhr, Werkstattkino
HOTEL EUROPA
R: Ruzbeh Sadeghi, D 2009, 90 min., Regisseur anwesend

Mittwoch, 26.6.2019, 17.30 Uhr, Werkstattkino
LEAVING GREECE
R: Anna Brace, D 2013, 79 min., Regisseurin anwesend

Donnerstag, 27.6. 2019, 17.30 Uhr, Werkstattkino
UN PAESE DI CALABRIA
R: Catherine Catella u. Shu Aiello, I 2016, OmeU, 91 min., Filmgespräch mit Gianfranco Rizzuti, Solidarity City Freiburg

Kurzfristige Änderungen im Filmprogramm sind möglich

ANMELDUNG

Verbindliche Anmeldungen bitte an:
anmeldung@solicity-muenchen.de
Bitte Nummern der gewünschten Workshops angeben.
Die Konferenzräumlichkeiten sind nur zum Teil barrierefrei.

DAS BÜNDNIS SOLIDARITY CITY MÜNCHEN WIRD VON FOLGENDEN INITIATIVEN UND GRUPPEN GETRAGEN UND UNTERSTÜTZT:

Arbeitskreis Kritische Soziale Arbeit München · Alarmphone München · Bayerischer Flüchtlingsrat · Bellevue di Monaco eG · Gemeinsam für Menschenrechte und Demokratie · Initiative Zivilcourage · Jugend rettet e.V. · Kulturladen Westend · Lehrstuhl Soziale Entwicklungen und Strukturen · Institut für Soziologie der LMU · Münchner Flüchtlingsrat · Nord-Süd Forum München e.V. · Öku Büro für Frieden und Gerechtigkeit · Save Me München · Sea-Watch e.V. · Seebrücke München · Solidarity at Sea, Stadtpark OLGA · Syndikathausprojekt Ligsalzstraße 8 · Werkstattkino · sowie engagierten Einzelpersonen ·
Wir freuen uns immer über weiteren Zuwachs.

DIE KONFERENZ WIRD GEFÖRDERT VON:

Auf Augenhöhe Fonds · Bezirksausschuss München 1 und 2 · Engagement Global · Katholischer Fonds · Kulturreferat der Landeshauptstadt München · Netzwerk München · Petra Kelly Stiftung · Rosa Luxemburg Stiftung · Stiftung do · Verein der Bundestagsfraktion Die Linke e.V. ·

BÜNDNIS SOLIDARITY CITY MÜNCHEN

c/o Bellevue di Monaco eG
Müllerstraße 2
80469 München

kontakt@solicity-muenchen.de
www.solicity-muenchen.de

Spendenkonto:
Ökumenisches Büro
Stadtparkasse München
IBAN: DE 7105 0000 0005 1762 58
Verwendung „Spende Solidarity City Konferenz“



SOLIDARITY CITY MÜNCHEN?! KONFERENZ

VOM 28. BIS 30. JUNI 2019
BELLEVUE DI MONACO
MÜLLERSTRASSE 2 – 6

BELLEVUE
DI MONACO

SOLIDARITY CITY MÜNCHEN?! KONFERENZ

Die Grundidee einer Solidarity City, also einer solidarischen Stadt, ist bestechend einfach: Die Stadt ist für ALLE da, ganz unabhängig von finanziellen Möglichkeiten, Aufenthaltsstatus, Herkunft und Geschlecht. ALLEN ihren Bewohner*innen soll Teilhabe am städtischen Leben möglich sein. Auf der ganzen Welt haben sich Städte zu progressiven Orten entwickelt, die ganz im Gegensatz zu den Nationalstaaten jetzt schon aufzeigen, dass sie bereit sind, neue Wege zu beschreiten und mutiger und pragmatischer an gesellschaftliche Herausforderungen heranzugehen. Unter dem Überbegriff Solidarity City zeigen heute schon Städte wie Palermo, New York, Berlin, Barcelona oder Toronto, wie ein solidarischeres Zusammenleben praktiziert werden kann.

Hier setzt die Konferenz Solidarity City München?! an. An drei Tagen widmet sich eine Vielzahl von Workshops, Vorträgen und Diskussionsrunden der Frage, wie aus einer Stadt eine solidarische Stadt werden kann. Dabei diskutieren wir unter anderem die Themen Arbeit, Wohnen, Mobilität, City-ID, Aufnahme von Geflüchteten aus Seenotrettung, Ankerzentren, Einrichtung von Bürger*innen-Asyl und den Umgang mit illegalisierten Personen. Diese unterschiedlichen Themenbereiche werden vorgestellt und die damit verbundenen rechtlichen, politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen und Möglichkeiten reflektiert. Eingerahmt wird die Konferenz im Vorfeld von einem bunten Filmprogramm (20. – 27.6.2019 im Werkstattkino) und dem Theaterstück „PUSH BACK“ (am 27.6.2019 im Bellevue di Monaco).

Die Konferenz steht allen offen. Die Teilnahme an den Workshops und Diskussionsveranstaltungen ist kostenlos. Beteiligt euch und macht mit uns München zu einer solidarischen Stadt!



PROGRAMM

FREITAG, 28. JUNI 2019

20.00 Uhr, Bellevue di Monaco

SOLIDARITY CITY MÜNCHEN?! ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG

Das Bündnis Solidarity City München stellt sich vor und wird eine kurze Übersicht zu den Veranstaltungen, Workshops der Konferenz und geplanten Aktivitäten geben. Anschließend gibt es eine möglichst umfassende Einführung in das Thema „Solidarity City“ mit konkreten Beispielen aus der Praxis, wie eine Stadt solidarisch gestaltet werden kann.

Mit: Stefanie Kron, Mitherausgeberin der Broschüre der Rosa-Luxemburg-Stiftung „Solidarische Städte in Europa. Urbane Politik zwischen Charity und Citizenship“, Berlin

SAMSTAG, 29. JUNI 2019

WORKSHOPS VORMITTAG

10.00 - 12.00 Uhr, Bellevue di Monaco

WORKSHOP #1 DIE ZEIT IST REIF FÜR BÜRGER*INNEN-ASYL Wie weit soll der Schutz von Geflüchteten gehen?

Unterstützer*innen von geflüchteten Personen geraten zunehmend unter Druck. Wer Geflüchtete vor der Abschiebung nur warnt, riskiert bald deftige Strafen. Zugleich ist die Qualität von Asylverfahren nach wie vor miserabel und die letzten Einschränkungen bei Dublin-Abschiebungen sind gefallen. Der Schutz von Geflüchteten gegenüber dem Staat ist wichtig, aber wie weit wollen und sollen wir gehen? Wie können wir uns gegen die Illegalisierung von Geflüchteten und die Kriminalisierung unserer Unterstützungsarbeit wehren?

*Mit: Marion Bayer von Kein Mensch ist Illegal Hanau und Vertreter*innen von Solidarity City Berlin
Veranstalter: Bayerischer Flüchtlingsrat und Gemeinsam für Menschenrechte und Demokratie*

WORKSHOP #2 CITY-ID UND MOBILITÄT Welche Chancen können in einem Konzept von Stadtbürger*innenschaft für alle liegen?

Ein Aspekt der städtischen Bürger*innenschaft kann eine ID-Karte sein, ein städtischer Ausweis, mit dem die rechtliche, politische, soziale und kulturelle Teilhabe aller dort lebenden Menschen eingefordert und ermöglicht wird. Vor allem in großen Städten leben zahlreiche „Sans-Papiers“ und Personen ohne geregelten Aufenthaltsstatus. In der Stadt Zürich wird für eine City-ID nach dem Vorbild New Yorks gekämpft: Was sind die Hindernisse?

Mit: Amy Forster von der City-ID New York und Beate Schwager von der Initiative zur City-ID Zürich

Wie kann Mobilität in einer Stadt für alle möglich sein?

Mobilität ist eine der grundlegenden Voraussetzungen für die Möglichkeit einer aktiven gesellschaftlichen Teilhabe im urbanen Raum. Dabei soll der Zugang zu einer sozial-ökologisch gerechten Mobilität vereinfacht werden. Berlin, Wien und die dänischen Städte Kopenhagen und Aarhus liefern dafür verschiedene Ansätze. Welche Beispiele und Ideen zur Umsetzung könnten in München vorangetrieben werden? Was muss beachtet werden, damit sinnvolle Lösungen für alle entstehen können?

*Mit: Alfred Almeder von den Wiener Linien, Wien
Veranstalter: Lehrstuhl Soziale Entwicklungen und Strukturen, Institut für Soziologie der LMU und Münchner Flüchtlingsrat*

WORKSHOP #3 BLEIBERECHT Wie kann die Forderung nach einem Bleiberecht für alle konkret umgesetzt werden?

Am 20. März 2018 stimmte der Kölner Stadtrat der Beschlussvorlage „Bleiberechtsperspektiven für langjährig geduldete Menschen in Köln“ der Stadtverwaltung zu. Wie kann das Modell aus Köln auch in anderen Städten Anwendung finden? Wie wurde der Prozess mit Stadtpolitik und Ausländerbehörde erfolgreich gestaltet und wie sieht die konkrete Umsetzung aus?

*Mit: Jessica Rossler vom Kölner Flüchtlingsrat
Veranstalter: Münchner Flüchtlingsrat*

WORKSHOPS MITTAG

**13.00 – 15.00 UHR,
BELLEVUE DI MONACO**

WORKSHOP #4 ANKER LICHTEN! Gemeinsam gegen Isolation und Entrechtung.

Die in Bayern seit August 2018 eröffneten sogenannten Ankerzentren sind Abschiebe-Einrichtungen, in denen sich Geflüchtete mit massiver Isolation und Entrechtung konfrontiert sehen. Welche solidarischen Strukturen von Bewohner*innen und Unterstützer*innen können entwickelt werden, um gemeinsam gegen diese Form der Unterdrückung aktiv zu werden?

*Mit: Vertreter*innen des Integration Comites aus dem Anker-Zentrum Donauwörth und anker-watch
Veranstalter: Bayerischer Flüchtlingsrat*

WORKSHOP #5 WIR WOLLEN ALLES. FÜR ALLE. Soziale Kämpfe in und um die Stadt.

Die Münchner Initiative Zivilcourage unterstützt seit 2010 soziale Kämpfe um Wohnraum, Arbeitslohn und Sozialleistungen. Gemeinsam mit EU-Bürger*innen begehrt sie gegen deren Ausschluss aus den sozialen Sicherungssystemen und gegen deren Vertreibung aus dem öffentlichen Raum auf. Trotz Rechtsrucks, Repression und zunehmender Entsolidarisierung, gelang es wiederholt, auf kommunaler Ebene Verbesserungen in kleinen Schritten durchzusetzen. Im Rahmen der Konferenz wollen Vertreter*innen der Initiative Zivilcourage die Erfahrungen, Herausforderungen und Widersprüche ihrer politischen Praxis diskutieren und reflektieren. Für einen gemeinsamen Workshop lädt sie Initiativen aus Berlin und Oldenburg ein, die ähnliche Kämpfe führen.

*Mit: Vertreter*innen von BASTA, Erwerbsloseninitiative Berlin und ALSO –Arbeitslosenselbsthilfe Oldenburg e. V.
Veranstalter: Initiative Zivilcourage*

**WORKSHOP #6
FROM SEA TO CITY (1)**

Für eine starke unabhängige und zivile Seenotrettung!

Anhand von konkreten Beispielen aus der Arbeit von drei Seenotrettungs-Initiativen wird die aktuelle Situation auf den verschiedenen Fluchtrouten über das Mittelmeer dargestellt. Anschließend werden mit den Teilnehmenden Themen wie „Sichere Häfen“, „Sichere Korridore“ und Möglichkeiten zur weiteren Arbeit und Mobilisierung diskutiert.

*Von und mit: Vertreter*innen von Seawatch, Jugend Rettet, Solidarity at Sea und Alarmphone München*

WORKSHOPS NACHMITTAG

**15.30 – 17.30 UHR,
BELLEVUE DI MONACO**

WORKSHOP #7 FROM SEA TO CITY (2) Über 50 Städte haben sich zu „Sicheren Häfen“ in Deutschland erklärt, warum nicht München?

Der zweite Workshop widmet sich den Fragen nach sicheren Zugangswegen für Geflüchtete. Inwiefern können die Rettung geflüchteter Menschen auf offener See und humanitäre Aufnahmeprogramme, wie zum Beispiel Resettlement, zusammengedacht werden? Zudem werden die aktuellen Entscheidungen der Bundesregierung zum Thema komplementärer Zugangswege kritisch hinterfragt und zivilgesellschaftliche Initiativen wie die der „Sicheren Häfen“ vorgestellt und diskutiert.

*Mit: Nora Hofstetter, Seebrücke Berlin und Dr. Marcus Engler, Migrationsforscher und Berater, Vorstand des Netzwerks Fluchtforschung
Veranstalter: Save-me München und Seebrücke München*

